



[JUGENDDIENSTE 2020]

agjd

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER JUGENDDIENSTE

INHALT

| | |
|--|----|
| 1. Jugenddienst – was ist das? | 4 |
| 2. Die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste | 5 |
| 3. Geschichte der Jugenddienste – wie sind sie entstanden? | 6 |
| 4. Jugenddienste – Struktur und Aufbau / Finanzierung | 8 |
| 5. Jugenddienste – Vision | 9 |
| 6. Jugenddienste – Mission | 10 |
| 7. Jugenddienste – Ziele | 11 |
| 8. Handlungsfelder | 13 |
| 9. Zugangsformen und Zielgruppen – NetzwerkpartnerInnen | 16 |
| 10. Qualitätskriterien der Jugenddienste | 22 |
| 11. Ausblick | 23 |

IMPRESSUM:

| | |
|------------------------|--|
| Herausgeberin: | Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) |
| Redaktion und Konzept: | Anita Kritzinger, Verena Hafner und Karlheinz Malojer |
| Texte: | Arbeitsgruppe „Zukunftsprozess Jugenddienste 2020“: Maria Masoner, Erika Edler, Lisi Egger, Valentin Erlacher, Erwin Fassnauer, Stefan Hellweger, Irene Gross, Michael Nussbaumer, Giorgio Nesler, Magdalena Mayr, Sissi Prader, Samuel Senoner. |
| Grafik: | Andergassen Kreativwerkstatt, www.veronikaandergassen.com |
| Illustration: | Anna Egger |
| Bildnachweis: | Bildarchiv Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste – Jugenddienste Südtirols |
| Erscheinungsdatum: | April 2015 |



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur

VORWORT

In Südtirol gibt es 20 Jugenddienste bzw. Fachstellen zur Förderung der Jugendarbeit, die in nahezu allen Gemeinden Südtirols präsent sind. Die Jugenddienste verstehen sich als Motor von Prozessen der Regionalentwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und versuchen so die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, dass junge Menschen gesellschaftspolitischen Herausforderungen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden bestmöglich begegnen können.

„Jugenddienste 2020“ ist dabei Orientierungshilfe bzw. steckt den Rahmen ab, so dass die Jugenddienste junge Menschen dahin gehend unterstützen können, dass diese selbstbestimmt und mitverantwortlich ihr Leben und die demokratische Gesellschaft gestalten. Die notwendigen und förderlichen Grundsätze, auf welche die Arbeit der 20 Jugenddienste, welche über die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) zusammengeschlossen sind, basieren, wurden im partizipativ durchgeführten „Zukunftsprozess Jugenddienste 2020“ definiert und im vorliegenden Dokument zusammengefasst. Das Dokument soll dazu beitragen, dass sich alle über die Arbeitsweise und Grundlagen der Jugenddienste auf derselben Basis verständigen und austauschen und doch stets im Blick haben, dass jeder Jugenddienst in seiner Art, Arbeitsweise und Einbettung vor Ort einzigartig ist.

Für mich persönlich sind die Jugenddienste im Land verteilte periphere Einheiten, die zum Wohle der Kinder- und Jugendarbeit beitragen. Zusammen mit Vorständen und Jugendlichen verwirklichen die „Special Teams“ vor Ort gemeinsam verschiedenste Projekte und begleiten die herangehenden Erwachsenen in einem „besonderen Lebensabschnitt“. Die Jugenddienste werden von vielen Jugendlichen als attraktive Anlaufstelle/Ideenwerkstatt genutzt bzw. geschätzt – darauf dürfen wir stolz sein!

Herzlichst



Markus Eccli, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste



...junge Menschen...

...Persönlichkeit entwickeln, Verantwortung übernehmen,
selbstbestimmt und sozial handeln...



1. JUGENDDIENST – WAS IST DAS?



Die Jugenddienste sind Fachstellen zur Förderung der Jugendarbeit und verstehen sich als Motor von Prozessen in der Regionalentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit.

Insgesamt gibt es in Südtirol 18 Jugenddienste und zwei weitere Fachstellen zur Förderung der Jugendarbeit, die sich über die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) zusammenschließen:

- Jugenddienst DEKANAT BOZEN
- Jugenddienst BOZEN - LAND
- Jugenddienst DEKANAT BRIXEN
- Jugenddienst DEKANAT BRUNECK
- Jugenddienst GADERTAL
- Jugenddienst HOCHPUSTERTAL
- Jugenddienst DEKANAT KLAUSEN
- Jugenddienst LANA - TISENS
- Jugenddienst MERAN
- Jugenddienst MITTELVINSCHGAU
- Jugenddienst MITTLERES ETSCHTAL
- Jugenddienst NATURNS
- Jugenddienst OBERVINSCHGAU
- Jugenddienst DEKANAT TAUFERS
- Jugenddienst ÜBERETSCH
- Jugenddienst UNTERES PUSTERTAL*
- Jugenddienst UNTERLAND
- Jugenddienst WIPPTAL
- Jugendbüro PASSEIER
- Nöus Jëuni GHERDËINA

* ehemals Jugenddienst Dekanat Rodeneck - durch die Auflösung dieses eigenständigen Dekanats beschloss die Vollversammlung des Jugenddienstes im März 2015 dessen Umbenennung

[JUGENDDIENST IST ...]

„In unserer globalisierten Wissensgesellschaft hängt die Zukunftsfähigkeit eines Landes wesentlich vom Wissen und Können, aber auch vom Ausgleich und der Solidarität seiner Menschen ab. Bildung, Qualifikation und Kompetenzen eröffnen Lebenschancen. Die Jugendarbeit leistet hierfür einen zunehmend wichtigen Beitrag, dank auch der guten begleitenden Förderung durch die Jugenddienste. Mein Respekt gilt deshalb allen Menschen, die in den Vorständen der Jugenddienste ehrenamtlich Verantwortung tragen. Sie sind für mich Ausdruck gelebter Partizipation und gesellschaftlicher Mitgestaltung. Ein großer Dank und Anerkennung geht an die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihren Beruf mit sehr viel Engagement und Überzeugung ausüben.“

LANDESRAT PHILIPP ACHAMMER

2. DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUGENDDIENSTE

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) wurde 1997 als **Zusammenschluss aller Jugenddienste Südtirols** gegründet. Heute gehören der AGJD die 18 Jugenddienste, das Jugendbüro Passeier und Nöus Jëuni Gherdëina an. Ziel der AGJD ist es, gemeinsame Anliegen der Jugenddienste voranzubringen und diese in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Die AGJD verbindet die Jugenddienste zu einem **landesweiten Netzwerk** und durch diese Netzwerkfunktion wird versucht, Synergien nutzbar zu machen und Doppelgleisigkeit durch Wissenstransfer und gemeinsame Entwicklungsarbeit zu vermeiden.

Ein großes Anliegen der AGJD ist es weiters, den lokalen, nationalen und internationalen **Austausch** zwischen den Jugendorganisationen zu unterstützen und zu fördern, um die Südtiroler Jugendarbeit insgesamt zu stärken und in ihrer Entwicklung zu fördern.

Bei all den vielfältigen Tätigkeiten der AGJD steht **Partizipation** an erster Stelle, d.h. die Jugenddienste oder andere Organisationen und Einrichtungen, mit denen die AGJD zusammenarbeiten, sind ein aktiver Teil bei ihren Prozessen. Die AGJD versucht gemeinsam mit ihren Mitgliedern und ihren Partnern den **bestmöglichen Rahmen für die Jugendarbeit** zu schaffen, um schlussendlich den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen und deren unterschiedlichen Lebensbedingungen und -situationen gerecht zu werden.

EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES DEKANAT BOZEN:

„Sprachgruppenübergreifende Projekte werden im JD Dekanat Bozen groß geschrieben. Schon in den letzten Jahren haben wir verstärkt auf Begegnungen mit Jugendlichen aus dem Trentino, der Ukraine und Osteuropa gesetzt. Drei unserer derzeitigen Projekte:

Instant Acts – gegen Gewalt und Rassismus: 13 - 19jährige Jugendliche arbeiten in Workshops, die sich stark an den aktuellen Jugendkulturen orientieren, zu den Themen „Fremdheit“ und „Aggression“ – auch ohne gemeinsame Sprache. Die ReferentInnen kommen aus der ganzen Welt.

Lange Nacht der Kirchen: ist nicht nur ein sprachgruppen-, sondern auch ein konfessionsübergreifendes Projekt, das jährlich im Frühjahr stattfindet.

Girls Camp: in Zusammenarbeit mit deutsch- und italienischsprachigen Jugendzentren organisiertes Zeltlager für 12 -17jährige Mädchen beider Sprachgruppen.“



3. GESCHICHTE DER JUGENDDIENSTE – WIE SIND SIE ENTSTANDEN?

Leo Munter, der damalige Dekan von Taufers, erkannte bereits Mitte der 70er Jahre, dass sich der anbahnende Priestermangel zu allererst auf die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit auswirken würde. Als Antwort auf die ausbleibenden Kooperatoren entwickelte er die Idee, Laien für diesen Aufgabenbereich beruflich zu engagieren. Daraufhin wurde 1979 in Sand in Taufers der „Jugenddienst Dekanat Taufers“ gegründet. Der Name der neuen Einrichtung sollte zugleich ihr Auftrag sein: Als Träger organisieren die Pfarreien des Dekanats einen Dienst für die Jugend, der diese durch kirchliche Jugendarbeit fördern und begleiten will.

Das erfolgreiche Pioniermodell machte bald Schule. Dabei stellte sich nach und nach heraus, dass die Idee nicht einfach kopiert werden konnte. Bereits zu Beginn zeigte sich: Der Ansatz von Dekan Munter war dort erfolgreich, wo **die Bedürfnisse und die lokale Situation** in das Konzept einbezogen wurden. Bereits in ihren Anfängen waren die Jugenddienste Regionalentwickler.

Der allgemeine Startschuss für das Modell Jugenddienst erfolgte jedoch erst, als durch das **Jugendförderungsgesetz von 1983** die finanziellen Rahmenbedingungen für die Gründung weiterer Jugenddienste geschaffen wurden. In den Jahren 1983 bis 1985 entstanden nach und nach in fast allen Dekanaten Südtirols Jugenddienste. Allerdings entfalteten sich die Erwartungshaltungen recht unterschiedlich. Die Seelsorger betonten den Gründungsgedanken (kirchliche Kinder- und Jugendarbeit), viele Erwachsene hingegen, vor allem Eltern, hofften auf eine erweiterte präventive Tätigkeit (z.B. im Zusammenhang mit Drogen-, Nikotin- und Alkoholkonsum). Jugendliche sollten in ihrer Entwicklung ganzheitlich vom Jugenddienst begleitet werden. Auch die Jugendlichen brachten ihre Vorstellungen ein: Sie wünschten sich ein gutes Freizeitangebot und die Berücksichtigung ihrer Interessen.

Aufgrund der unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkte entwickelte sich im Laufe der Zeit ein vielfältiges Bild der Jugenddienste. Es entstanden **Kooperationen** mit anderen Einrichtungen, Vereinen und Schulen und immer öfter ergab sich auch die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die in zunehmendem Maße den Jugenddiensten finanziell den Rücken stärkten und ihrerseits Themen einbrachten. So ist es nur die logische Folge, dass heute in den meisten Jugenddiensten **die Gemeinden zusammen mit den Pfarreien die Trägerschaft** wahrnehmen.

[JUGENDDIENST IST...]

„Die Jugenddienste sind einzigartige Einrichtungen. Denn sie machen es möglich, dass sich verschiedene Träger und Interessensgruppen gemeinsam für Jugendliche einsetzen. Sie sind unverzichtbare Fachstellen, die Jugendarbeit vor Ort fördern. Sie unterstützen Jugendliche in ihrem ehrenamtlichen Engagement in vielfältigen Bereichen.“

SEELSORGEAMTSLEITER EUGEN RUNGGALDIER

EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES BOZEN - LAND:

„Größte Jungbürgerfeier Südtirols auf Schloss Maretsch: Der JD Bozen - Land und die Gemeinden Sarntal, Ritten, Jenesien, Mölten, Deutschnofen, Welschnofen, Karneid und Tiers haben 2014 ihre Jungbürger/innen zu einer besonderen Feier nach Bozen ins Schloss Maretsch geladen. Dabei ging es neben einem geselligen Kennenlernen auch um die Aufklärung über die neuen Rechte und Pflichten der Über-18-Jährigen aus dem Gebiet Salten-Schlern-Eggenal.“



EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES DEKANAT BRIXEN:

„Auf die Firmlinge wartet ein Erlebnis der besonderen Art. Nach der Firmung können sie ein Wochenende gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen im Haus der Familie am Ritten verbringen. Es laden 15 verschiedene Workshops zum Erleben und Leben ein. Die Firmlinge stellen sich ihr Wohlfühlprogramm aus Tanz, Natur, Wellness, Theater, Sport, sozialem Engagement, Spiel, Musik, Spirituellem und Glaube selbst zusammen. Zudem wartet ein spannendes Rahmenprogramm in der Natur und unter dem Sternenhimmel auf die ca. 130 TeilnehmerInnen. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem JD Dekanat Bruneck, dem JD Hochpustertal und dem JD Dekanat Taufers veranstaltet.“



4. JUGENDDIENSTE – STRUKTUR UND AUFBAU / FINANZIERUNG



STRUKTUR UND AUFBAU

Die Jugenddienste sind **gemeinnützige Organisationen**: Sie verfolgen keine wirtschaftlichen Gewinnziele, sondern setzen uneigennützig ihre Ziele um. Die Jugenddienste sind anerkannte Vereine und sind als solche in das Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Vereine eingetragen. Einige Jugenddienste sind darüber hinaus auch juristische Personen, d.h. der anerkannte Verein ist ein vollständig handlungsfähiger, autonomer Rechtsträger. Hinter der klassischen Vereinsstruktur stehen die Vollversammlung, die den Vorstand wählt, und der Vorstand, welcher den/die Vorsitzende/n als rechtliche/n Vertreter/in des Vereins wählt. Alle Ämter und Funktionen in den Vereinsgremien werden, ebenso wie die Tätigkeiten der Vereinsmitglieder, **ehrenamtlich** erbracht. Die **beruflichen Mitarbeitenden** wickeln die operativen Tätigkeiten bzw. die Geschäfte des Jugenddienstes ab. Sie haben die Aufgabe, für eine kontinuierliche und reibungslose Abwicklung der Tätigkeit zu sorgen.

FINANZIERUNG DER JUGENDDIENSTE

Das Jugendförderungsgesetz von 1983 bietet die Grundlage dafür, dass ein Teil der ordentlichen Finanzierung der Jugenddienste über Beiträge vom Amt für Jugendarbeit (Autonome Provinz Bozen-Südtirol) aufgebracht wird. In der Regel werden die restlichen Ausgaben von den Gemeinden und Pfarreien des Einzugsgebietes (Pro-Kopf-Quote) bzw. durch andere Einnahmen gedeckt.



EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES DEKANAT BRUNECK:

„Jugendliche rocken die Kirche: pop.konzert!
Der JD Dekanat Bruneck organisierte 2014
sowie 2015 ein Popkonzert in verschiedenen
Pfarrkirchen. Ein Konzert rund um das
Leben. Rund um Höhen und Tiefen. Rund um
Gefühle und Faszination. Aktuelle Pophits
brachten jugendliche Stimmung in den Raum
Kirche. Musik, Bilder, Licht und Geschichten
ließen die BesucherInnen das Leben hautnah
[er]leben.“

5. JUGENDDIENSTE – VISION

Da junge Menschen ein wesentlicher Teil der Gesellschaft sind, ist es den Jugenddiensten ein Anliegen, dass sie in Südtirol durch qualifizierte Unterstützung und Begleitung ihr Leben in allen Phasen eigenständig und aktiv gestalten können.

Die gemeinsame Vision der Jugenddienste ist es, **dass junge Menschen sich zu mündigen Persönlichkeiten entwickeln, deren zunehmende Selbstbestimmung und soziale Haltung sich im verantwortungsbewussten Handeln in der Gesellschaft widerspiegeln.**

Junge Menschen: mit „jungen Menschen“ sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gemeint.

Mündig: Als mündig werden Menschen wahrgenommen, wenn sie sich und ihre Umwelt reflektieren und sie ihr Denken und Handeln **selbstbestimmt** und verantwortungsbewusst gestalten. Mündige Menschen denken kritisch, d.h. dass sie Menschen, Ereignisse und Themen hinterfragen, differenziert und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und imstande sind, sich eine auf Argumenten basierende Meinung zu bilden.

Verantwortungsbewusstes Handeln: Dieses bezieht sich auf das Bewusstsein, mit dem eigenen Handeln Einfluss auf sich selbst, die Mitmenschen und die Umgebung nehmen zu können, mit allen sich daraus ergebenden positiven oder negativen Konsequenzen. Dieses Handeln ist geleitet von Werten, die förderlich sind für die persönliche Entwicklung und das gesellschaftliche Zusammenleben.

EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES GADERTAL:

„Besonders stolz sind wir auf alle unsere Sommerprojekte, wo jährlich ca. 700 Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 19 Jahren teilnehmen. Einer unserer großen Stärken ist es hierbei ein Angebot zu bieten, bei dem die Kreativität, die Bewegung und die sinnvolle Freizeitbeschäftigung in einem pädagogisch geschütztem Rahmen im Vordergrund stehen.“



6. JUGENDDIENSTE – MISSION

Jugenddienste verstehen sich als **Motor von Prozessen in der Regionalentwicklung** im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Die Jugenddienste fördern (begleiten) die Kinder- und Jugendarbeit **subsidiär** und **partizipativ**. Die Jugenddienste sind somit Ansprechpartner für alle AkteurInnen, welche in der soziokulturellen, bildungsmäßigen und freizeitorientierten Jugendarbeit tätig sind. Bei den AkteurInnen handelt es sich um **ehrenamtlich**, **freiwillig**, **hauptamtlich** oder **beruflich** tätige VerantwortungsträgerInnen.

DIE GRUNDPRINZIPIEN DER JUGENDDIENSTE

Die Jugenddienste werden in ihrer Arbeit von folgenden **Werten** begleitet und vermitteln sie damit direkt oder indirekt an junge Menschen:

- Werte, die sich auf das Individuum beziehen wie Authentizität, Ehrlichkeit, Offenheit, Standhaftigkeit, Freiheit, Mündigkeit etc.
- Werte, die sich auf die Gesellschaft beziehen wie Respekt, Toleranz, Wertschätzung, Soziale Gerechtigkeit, Menschlichkeit, Offenheit, Demokratie etc.

[JUGENDDIENST IST...]

„Der Jugenddienst versucht mit den Aktionen und Projekten nicht im luftleeren Raum zu agieren, sondern das Angebot möglichst zielsicher nach den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen auszurichten. Der Jugend zuhören sowie auch Jugendforschung nimmt daher einen großen Stellenwert in der außerschulischen Jugendarbeit ein.“

SISSI PRADER, VORSITZENDE DES JUGENDDIENSTES MERAN

EIN EBlick IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES HOCHPUSTERTAL:

„Der Jugenddienst bietet Workshops zu verschiedenen Themenbereichen an, wie zum Beispiel Liebe und Sexualität, Kreativität und Prävention. Zusätzlich finden wöchentliche Öffnungszeiten in den verschiedenen Jugendräumen statt und werden durch weitere Angebote (Partys, Filmabende...), die vom Mittelschülervorstand oder von Jugendlichen mitorganisiert werden, ergänzt.

Im religiösen Bereich werden das ganze Jahr über Jugendmessen, Andachten und religiöse Angebote für Jugendliche organisiert. Die größte Veranstaltung im Jahr ist die Jugendwallfahrt nach Aufkirchen. Dort werden immer aktuelle Themen, die Jugendliche beschäftigen, aufgegriffen und in einer Jugendmesse ansprechend aufgearbeitet.“



7. JUGENDDIENSTE – ZIELE

Ein wichtiges Ziel der Jugenddienste ist es, dass die jungen Menschen sich durch die Tätigkeit der Jugenddienste direkt oder indirekt unterstützt fühlen:

- Den jungen Menschen stehen für die Förderung ihrer Entwicklung bzw. im Sinne ihrer Interessen die **erforderlichen Angebote, Rahmenstrukturen und -bedingungen der Jugendarbeit** im jeweiligen Einzugsgebiet zur Verfügung. Diese entsprechen dem **allgemeinen Bedarf** und den **aktuellen Bedürfnissen**.

Um die bestmöglichen Rahmenbedingungen für eine gute Entwicklung und Entfaltung der jungen Menschen zu schaffen bzw. zu fördern sind die Jugenddienste:

- Vor Ort und im Einzugsgebiet einer der ersten Ansprechpartner für jugendspezifische Themen.
- Wichtige Partner im Netzwerk der Jugendarbeit auf Orts- und Bezirksebene. Sie sind in Kontakt mit den VerantwortungsträgerInnen der Jugendarbeit.
- Interdisziplinäre Schnittstellen auf Orts- und Bezirksebene.
- Fachstellen, deren Mitarbeitende ExpertInnen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sind.

EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES DEKANAT KLAUSEN:

„Bereits seit Jahren bieten wir vom JD Dekanat Klausen den Kindern und vor allem den Jugendlichen im Mittelschulalter unseres Einzugsgebiets durch unser abwechslungsreiches Sommerprogramm die Möglichkeit, lebensnahe Erfahrungen zu besonders familienfreundlichen Preisen zu sammeln. Von der Skatewoche bis zum Besuch der Bewohner des Pflegeheims Eisack ist für jeden etwas dabei. Dabei ist es uns besonders wichtig, allen Jugendlichen ein vielfältiges Programm zu bieten, das sich jede Familie leisten kann.“



EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES LANA - TISENS:

„Der JD Lana - Tisens veranstaltet in seinen Mitgliedsgemeinden Jugendversammlungen. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Ideen für das Dorfleben gesammelt, welche in einem nächsten Treffen in Workshop-Gruppen aufgearbeitet und vertieft werden. Die Jugendlichen setzen in den Workshop-Gruppen konkrete Schritte zum Thema und verwirklichen partizipativ ihre Ideen und Wünsche für die Jugend im Ort.“



[JUGENDDIENST IST...]

„Der Jugenddienst ist eine Anlaufstelle für Jugendliche und Kinder, an der sie mit ihren Wünschen, Sorgen und Bedürfnissen ernst genommen werden und Unterstützung und Hilfe in konkreten Anliegen und Tätigkeiten bekommen. Der Jugenddienst ist ein wichtiger Partner für Gemeinden und Pfarreien, um gemeinsam mit anderen Verantwortungsträgern Angebote, Know-how und Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die den Kindern, Jugendlichen und Familien vor Ort zu gute kommen.“

ANNA BERGMEISTER,
VORSITZENDE DES JUGEND-
DIENSTES UNTERES PUSTERTAL





8. HANDLUNGSFELDER

Die Tätigkeiten der Jugenddienste sind vielfältig und plural strukturiert. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt im **soziokulturellem, bildungsmäßigem und freizeitorientiertem Bereich**.

Unter den folgenden Handlungsfeldern sind die verschiedenen Aufgaben zu verstehen, die, unabhängig wie und in welcher Art und Weise ein Thema inhaltlich aufgegriffen wird, Kernpunkte bei den Jugenddiensten sind.

Die stetige Weiterentwicklung in einem dynamischen Bereich wie jenem der Kinder- und Jugendarbeit, stellt die Jugendarbeit in Südtirol und dadurch auch die Jugenddienste vor besondere Herausforderungen. Die Jugenddienste setzen deshalb aufgrund der lokalen Begebenheiten und im Sinne der Grundprinzipien und ihrer Vision Schwerpunkte in ihrer Arbeit. Diese Schwerpunktsetzung führt mit sich, dass nicht alle Bereiche abgedeckt werden können und diese - sofern die Kompetenzen entsprechend gelagert sind - anderen Einrichtungen überlassen werden.

UNTERSTÜTZUNG UND BEGLEITUNG

Jugenddienste greifen unter die Arme.

Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Baustein für Solidarität und Verantwortung in unserer Gesellschaft. Den zahlreichen Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit zur Seite zu stehen, diese zu unterstützen und zu begleiten, ist den Jugenddiensten eine Herzensangelegenheit. Aber auch all jenen, die in der Jugendarbeit im Sinne der Jugenddienst - Vision etwas bewegen möchten, stehen sie bei den alltäglichen Herausforderungen zur Seite. Dazu zählt die Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Initiativen und Aktionen, bei bürokratischen Anfragen, bei der Gründung und beim Aufbau einer neuen Jugendgruppe vor Ort. Die Jugenddienste geben Hilfestellung bei pädagogischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Fragen.

EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES MERAN:

„Work up: Das ist ein Wiedereingliederungsprojekt für Jugendliche, die - aus verschiedenen Gründen - im gesellschaftlichen Alltag nicht mehr zurechtkommen. Dieses Projekt bietet, außerhalb des Leistungsdrucks, den Jugendlichen einen geregelten Ablauf mit pädagogischer Nachsicht und einfacher Begleitung an.“

Jugendinfotag: Für Jugendliche und Lehrkräfte wird ein Tag mit Informationsständen (aktiv und interaktiv) angeboten, bei dem aufgezeigt wird, was es in der Jugendarbeit – Ehrenamt und Hauptberuf, Beratung und Tätigkeiten – alles gibt. Der Jugendinfotag findet einmal im Jahr im Zentrum der Stadt oder zweimal in den Oberschulen und Mittelschulen direkt vor Ort statt!“



EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES MITTELVINSCHGAU:

„Der JD Mittelvinschgau bietet die Rahmenbedingungen, damit sich die Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Eine dieser Rahmenbedingungen ist die subsidiäre Begleitung von Entscheidungsträgern in der verbandlichen, offenen, politischen und religiösen Jugendarbeit. So werden die Jugendbeiräte in unserem Einzugsgebiet durch das Fachwissen unserer MitarbeiterInnen in ihren Tätigkeiten und Aktionen unterstützt und begleitet. Konkret bedeutet das, dass wir je nach Notwendigkeit die Sitzungsleitung gemeinsam vorbereiten, Themen diskutieren, Aktionen gemeinsam planen und durchführen. Der Grundgedanke „Hilf mir es selbst zu tun!“ begleitet unsere MitarbeiterInnen dabei in ihrem Handeln.“



NETZWERKARBEIT

Jugenddienste spinnen Netze.

Die Lebenswelten der jungen Menschen sind vielfältig und verändern sich ständig. Die Kinder- und Jugendarbeit steht deshalb stets vor neuen Herausforderungen. Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung vor Ort sind deshalb wichtige Voraussetzungen für die (Weiter)Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit. Vernetzung bedeutet für die Jugenddienste Austausch, Wissenstransfer, Effizienz und Qualitätssteigerung, Bündelung von Ressourcen und Potenzial und die Vermeidung von „Doppelgleisigkeit“. Deshalb geht es den Jugenddiensten darum,

- Beziehungen zu VerantwortungsträgerInnen der Jugendarbeit auf Orts- und Bezirksebene zu forcieren.
- einen kontinuierlichen Austausch mit den verschiedenen VerantwortungsträgerInnen zu garantieren und bei Bedarf VerantwortungsträgerInnen individuell zielorientiert zu coachen.
- Prozesse bzw. Entscheidungen in Gremien oder Organisationen bei Bedarf zu moderieren bzw. zu unterstützen.
- den Erfahrungsaustausch sowohl zwischen seinen eigenen Mitgliedsvereinen als auch zwischen Trägern auf Gemeinde- und Landesebene zu fördern.
- Interdisziplinäre Schnittstellenarbeit zu leisten.

PROJEKTARBEIT

Jugenddienste bewegen.

Projekte erleichtern oft den Zugang in die Kinder- und Jugendarbeit – sei es für junge Menschen, aber auch für KooperationspartnerInnen und andere. Projekte ermöglichen den Jugenddiensten u.a. ihre Angebotspalette zu erweitern, Schlüsselthemen aufzugreifen oder/und dynamisch zu reagieren. Die Projektarbeit stellt eine Ergänzung zur kontinuierlichen Tätigkeit dar.

EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES MITTLERES ETSCHTAL:

„Herzensangelegenheit unseres Jugenddienstes ist seit Jahren und auch künftig die Beziehungsarbeit. Wir sind mehrfach die Woche in die Jugendräume unseres Einzugsgebiets unterwegs und sind zudem in „ständigem“ Kontakt mit den Jungschar-LeiternInnen. Unsere Sommerprojekte begleiten wir (ohne externe Betreuer) selbst, sind mit den Gruppen unterwegs, knüpfen dabei Kontakte und darüber hinaus im Idealfall Beziehungen.“



LOBBYARBEIT – KOMMUNIKATION

Jugenddienste treten für junge Menschen ein.

Die Jugenddienste setzen sich für optimale Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. Durch ihr fachspezifisches Wissen und die Kenntnis der lokalen Gegebenheiten kennen Jugenddienste die Lebenswelten und Bedürfnisse von jungen Menschen. Die Jugenddienste nehmen die daraus entstehende Rolle, Interessensvertreter junger Menschen zu sein, mit Kompetenz und somit auch Verantwortung an. Außerdem setzen sich die Jugenddienste für den Ausbau von Jugendarbeit ein.

Jugenddienste betreiben zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit. Sie bedienen sich aller zur Verfügung stehenden Medien bzw. jener, deren Einsatz für die konkrete Informationsabsicht angebracht ist.

INFORMATIONSSERVICE UND BERATUNG

Jugenddienste sind informiert.

Die Jugenddienste informieren über jugendspezifische Themen (struktureller, organisatorischer, finanzieller, pädagogischer Natur) oder kennen Einrichtungen und Personen, die darüber informieren können. Informationen und Unterlagen rund um alle zentralen Themenbereiche der Jugendarbeit sind in den Jugenddiensten zugänglich oder erhältlich.

Darüber hinaus können die Jugenddienste auch Anlaufstelle für Erstgespräche bei Fragen, schwierigen Situationen und Problemen sein. Sie vermitteln gegebenenfalls Einrichtungen und Personen, die entsprechende Beratungen leisten können.

VERLEIHSERVICE

Jugenddienste sind Verleiher.

Die meisten Jugenddienste verfügen über ein reichhaltiges Verleihangebot. Die Auswahl dieser Gegenstände ist von Jugenddienst zu Jugenddienst unterschiedlich. Sie reicht von Büchern und Spielen über Outdoor - Materialien bis hin zu Kleinbussen.

Die Jugenddienste stellen so einen Pool voller Impulsen, Unterlagen, Materialien zur Verfügung und erleichtern die Arbeit für VerantwortungsträgerInnen für junge Menschen in ihrem Einzugsgebiet.



9. ZUGANGSFORMEN UND ZIELGRUPPEN – NETZWERKPARTNERINNEN

ZUGANGSFORMEN

Um in der Kinder- und Jugendarbeit junge Menschen zu erreichen, sind unterschiedliche Zugänge möglich. Im Folgenden werden jene, die für die Jugenddienste momentan die wesentlichsten sind, genannt. Diese Zugangsformen weisen eine Vielzahl von thematischen Schnittstellen und Synergien auf.

Verbandliche Jugendarbeit

In Vereinen und Verbänden mit meist klar definierten Werten und Weltanschauungen werden auch hier Kinder und Jugendliche beim „Erwachsenwerden“ begleitet. Die Jugenddienste sind wichtige **Ansprechpartner** für die verbandliche Jugendarbeit. Die Unterstützung und Begleitung vor Ort liegt im Wesentlichen darin, ehrenamtliche VerantwortungsträgerInnen in ihrer Eigenständigkeit zu stärken, zu begleiten und zu unterstützen.

Offene Jugendarbeit

Die Jugendtreffs und –zentren sind die wichtigsten Träger der Offenen Jugendarbeit. Im Mittelpunkt der Offenen Jugendarbeit stehen die **Jugendlichen mit all ihren jugendkulturellen Ausdrucksweisen**. Es gibt Jugenddienste, die berufliche Mitarbeitende explizit für die Begleitung von Jugendlichen in der Offenen Jugendarbeit beschäftigen.

EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES NATURNS:

„Die Unterstützung der Ehrenamtlichkeit ist ein Hauptanliegen des JD Naturns, dazu gehört z. B. die Jugendfirmung. Die Vorbereitungszeit auf die Jugendfirmung umfasst insgesamt 5 Jahre. Die ersten 4 Jahre dienen hauptsächlich dazu, die Gemeinschaft der Gruppen zu stärken und Möglichkeiten zu bieten, den eigenen Glauben zu reflektieren und die Sehnsucht nach Gott wach zu halten. Bei den unterschiedlichsten Angeboten und Aktionen der Glaubenssafari-gruppen soll den Jugendlichen (14 – 18 Jahre) das Motto der Jugendfirmung „In Gemeinschaft durch Abenteuer den heilenden Geist entdecken!“ nahe gebracht werden.“



Mobile und aufsuchende Jugendarbeit

Mobile Jugendarbeit ist inhaltlich und methodisch ein eigenständiges Arbeitsfeld. Mobile Jugendarbeit kann sowohl durch gruppen- und einzelfallbezogene Arbeit als auch durch **sozialräumliche und lebensweltorientierte Ansätze** umgesetzt werden. Streetwork ist ebenfalls eine Methode der Mobilen Jugendarbeit. Es gibt Jugenddienste, die berufliche Mitarbeitende explizit für diese Bereiche beschäftigen.

Jugendinitiativen

Eine Jugendinitiative ist ein Projekt, das von jungen Menschen selbst initiiert, geplant und durchgeführt wird oder auch für junge Menschen initiiert wird. Sie bietet jungen Menschen die Chance, Ideen und Initiativen auszuprobieren. Das gibt ihnen die Möglichkeit, **direkt und aktiv in die Planung von Projekten** eingebunden zu sein. Die Vielfalt der Themen der Jugendinitiativen ist dabei so zahlreich wie die mitwirkenden Jugendlichen.



EIN EBlick IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES OBERVINSCHGAU:

„Der JD Obervinschgau setzt sich vermehrt mit der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für jugendrelevante Themen auseinander, wie zum Beispiel im Bereich des Arbeitsschutzes für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit diversen Interessensgruppierungen und im Austausch mit Entscheidungsträgern wird ein Bewusstsein für die Bedeutsamkeit der beruflichen Erfahrungswelt geschaffen. Im Erleben wie ihr Handeln zum Ergebnis führt und wie es von der Gesellschaft gebraucht wird, erfahren Kinder und Jugendliche die sogenannte Selbstwirksamkeit, das stärkste Bedürfnis eines jeden Menschen.“





EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES DEKANAT TAUFERS:

„Seit 35 Jahren wirkt die Einladung des JD Dekanat Taufers zur Jugendwallfahrt von Taufers nach Heilig Geist wie ein Magnet. Ende September zieht alljährlich ein beeindruckend langer Pilgerzug durchs Tal, mal singend und betend, oft redend und lachend, gelegentlich aber auch schweigend. Dabei hat sich der Ablauf der traditionsreichsten Jugendveranstaltung des Landes in all den Jahren kaum geändert. Und doch wird es für die TeilnehmerInnen jedes Mal zum unvergesslichen Erlebnis!“

ZIELGRUPPEN - NETZWERKPARTNERINNEN

Die wichtigsten Zielgruppen, um die sich direkt oder indirekt jede Tätigkeit dreht und denen auch alle Bemühungen zu Gute kommen, sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Auch hier ist Vielfalt ein wichtiges Leitwort: Jungen Menschen soll die gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation unabhängig von ihrem Bildungsgrad, ihrem familiären Umfeld, ihrer Sprachgruppe etc. ermöglicht werden.

Durch die **zentrale Schnittstellenfunktion, welche die Jugenddienste in der regionalen Jugendarbeit einnehmen**, unterstützen sie die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit und stehen in Kontakt mit örtlichen Vereinen und Gruppen, die sich um Belange von Kindern und Jugendlichen kümmern.

Darüber hinaus arbeiten und kommunizieren die Jugenddienste je nach Handlungsfeld mit unterschiedlichen Zielgruppen und PartnerInnen. Wesentlich ist der ständige Austausch mit den Trägern der Jugenddienste: Gemeinden und Pfarreien mit all ihren VerantwortungsträgerInnen. Auch Erziehungsberechtigte, Heim- und SchulvertreterInnen sind wichtige AnsprechpartnerInnen der Jugenddienste auf regionaler Ebene. Die Bezirksgemeinschaft, der Sozial- und Gesundheitsprengel sowie exekutive Kontrollorgane sind wichtige übergemeindliche Kommunikationspartner.

Außerdem gibt es eine Vielzahl von landesweit tätigen Einrichtungen, mit denen die Jugenddienste in Kontakt und Austausch stehen. Darüber hinaus werden auch der Kontaktaufbau und die Aktivierung einer Kooperationsstruktur der Jugendarbeit außerhalb Südtirols immer wichtiger: sei es mit dem benachbarten Trentino oder dem Bundesland Tirol, wie auch dem restlichen Italien oder der EU und darüber hinaus auch mit PartnerInnen außerhalb des europäischen Auslandes. Die tägliche Arbeit erfordert selbstverständlich noch viele weitere Kontakte: Sponsoren, Medien, Beratungsstellen, ExpertInnen, verschiedene Handels- und Dienstleistungsbetriebe, Bildungshäuser u.a.

[JUGENDDIENST IST...]

„Der Gradmesser für Gesundheit und Zufriedenheit in einer Gesellschaft, der Gradmesser für individuelles, soziales und gesellschaftliches Wohlbefinden ist nicht nur, wie wohlhabend eine Gesellschaft ist. Die wesentlichen Faktoren des Wohlbefindens sind vielmehr: die Möglichkeit zur Partizipation, die Ermächtigung zur Gestaltung des eigenen Lebens und der soziale Ausgleich zwischen arm und reich. Der gesellschaftliche Umbruch, in dem wir uns befinden, ist grundlegend. Er fordert von uns allen einen umfassenden Kurswechsel: vom WAS zum WIE, von der Epoche des überzogenen Egoismus zum Zeitalter der Beziehungen, der Gemeinschaften, von der Orientierung am quantitativen Wachstum hin zur Lebensqualität.

Jugenddienste sind für mich Gemeinschaften, die uns* helfen, diesen Weg zu finden und zu gehen.“

*wer ist uns?

KLAUS NOTHDURFTER, DIREKTOR DES AMTES FÜR JUGENDARBEIT

EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES ÜBERETSCH:

„Im Sommer 2014 haben die Eppaner Kinderferien ihr 25jähriges Jubiläum gefeiert. Der JD Überetsch organisiert Erlebniswochen, Kinderferien und Radwochen – die Klassiker – und immer wieder neue Projekte wie „Splish splash - Badespaß“ und „Kreative Wochen für Mädchen“. Über 400 Kinder haben im Sommer 2014 an den insgesamt 12 Wochen teilgenommen. Um die Sommerangebote in der Gemeinde Eppan zu strukturieren, wurde eine 36-Seiten-Broschüre gedruckt, die von den Eltern sehr geschätzt wird.“



DIE JUGENDDIENSTE – UNTERWEGS IN EINEM UMFANGREICHEN

Amt für Arbeit **Jukas** AVS-Jugend
Familienagentur Arciragazzi **Jungschar** Politik
Jugendräume Abteilung Arbeit Kassianeum
Forum Prävention **Amt für Jugendarbeit**
E U Amt für Kabinettsangelegenheiten Servizio giovani Schule
Abteilung JUFF Animativa
Jugendtreffs und -zentren Young Caritas OEW Infes
Freie Universität Bozen Amt für Film und Medien Europäische Jugendpolitik



EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES UNTERES PUSTERTAL: (EHMALS JD DEKANAT RODENECK)

„Die Tätigkeiten und Zuständigkeitsbereiche unseres noch sehr jungen Jugenddienstes (der jüngste der 20 Jugenddienste Südtirols) nehmen laufend zu: Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Sommerprojekte, in denen viele Kinder und Jugendliche über mehrere Wochen in kreativen, sportlichen und sprachfördernden Erlebnissen bleibende Eindrücke sammeln. Auch das mehrtägige Ministrantenhüttenlager, an dem Ministranten aus dem gesamten Einzugsgebiet teilnehmen und welches jedes Jahr an einem anderen Ort abgehalten wird, ist mittlerweile zu einem besonderen Highlight geworden.“

NETZWERK UND SCHNITTSTELLE VIELER BEREICHE

Weißkreuzjugend Kirche Deina SKJ
Jugendgruppen Feuerwehr Ufficio Giovani
Südtiroler Pfadfinder Katholischer Familienverband Südtirol
Sport Kolpingjugend Jugendring Südtiroler Bauernjugend
Medien Wirtschaft Katholisches Forum Theater
Kinder- und Jugendanwaltschaft Musik
Lebenshilfe VKE KVW Jugend
Operation Daywork Südtiroler HochschülerInnenschaft
Young&direct Jugendgruppen

EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES UNTERLAND:

„Eines unserer größten Projekte sind die Unterlandler Sommerferienprogramme. Wir sind dabei stets bemüht, den Kindern eine dem jeweiligen Alter entsprechende unterhaltsame Zeit zu bieten und dem einfachen „Kind-sein“ Raum zu geben – wir betrachten dies als Notwendigkeit, um dem Leistungsdruck, dem Kinder schon sehr früh ausgesetzt sind, zumindest ein Stück weit entgegenzuwirken.“



10. QUALITÄTSKRITERIEN DER JUGENDDIENSTE

Die Auseinandersetzung mit Fragen nach der Qualität der geleisteten Arbeit ist heute ein unverzichtbarer Bestandteil professionellen Handelns. Qualität der verschiedenen Maßnahmen, welche in der Kinder- und Jugendarbeit gesetzt werden, kann stets aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Den **höchsten Stellenwert haben hierbei stets die jungen Menschen**, denn die Jugenddienste sollen vor allem „effektiv“ sein, um junge Menschen mit Fertigkeiten, Lebenserfahrungen und auch Kompetenzen auszustatten, um deren Entwicklung, Wohlergehen, Autonomie und soziale Integration zu verbessern. Aus diesem Grunde sind die Jugenddienste darauf bedacht, die Qualität ständig zu überprüfen und das Optimum zu bieten.



EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDDIENSTES WIPPTAL:

„Mit den Mitgliedsgemeinden Sterzing, Ratschings, Brenner, Freienfeld und Pfitsch startete der JD Wipptal die Jugendkampagne im Wipptal. Unser Ziel war es, die Jugendkultur im Wipptal mit den jugendlichen Welten und Realitäten fotografisch festzuhalten und der Öffentlichkeit zu präsentieren. 18 Motive und 18 Botschaften über die Jugend prägten die öffentlichen Plätze in allen Dörfern und Fraktionen des Wipptals für einen Monat und sorgten für neugierige Blicke und Kommentare.“

EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES JUGENDBÜROS PASSEIER:

„Das Jugendbüro Passeier organisiert jährlich Beteiligungsprojekte und Aktionen, welche basisdemokratisches Denken fördern, die regionale Entwicklung ankurbeln und neuen Ideen eine Plattform bieten sollen. Die Angebotspalette reicht dabei von Umweltbaustellen, moderierten Zukunftswerkstätten und Tagungen bis hin zu Dorfentwicklungskonzepten in Kooperation mit Universität, Netzwerkpartnern und Politik. Zudem wird das Jugendhaus Hahnebaum vom Jugendbüro zusammen mit SKJ geführt und ständig weiterentwickelt. Der Passeier Erlebnissommer, welcher zusammen mit der KFS Landesleitung organisiert wird, bietet jährlich für 150 Kinder und Jugendliche erlebnispädagogische Programme in den Sommermonaten.“



11. AUSBLICK

„Jugenddienste 2020“ ist Orientierungshilfe und Arbeitsgrundlage der 20 Jugenddienste bzw. Fachstellen zur Förderung der Jugendarbeit, und ist gleichzeitig die Basis, auf welcher die Jugenddienste ihre künftige Arbeit aufbauen. „Jugenddienste 2020“ ist sozusagen der Ausgangspunkt, keineswegs jedoch ein statisches Papier, denn die Jugendarbeit ist **ein dynamisches Arbeitsfeld**, welches sich ständig weiterentwickelt – sowohl aus inhaltlicher wie auch aus methodisch-fachlicher Perspektive. Dies bedeutet, dass auch die Jugenddienste ständig gefordert sind, auf aktuelle und künftige gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren, um weiterhin junge Menschen, welche ein wesentlicher Teil der Gesellschaft sind, qualifizierte Unterstützung und Begleitung zu geben, so dass diese ihr Leben eigenständig und aktiv gestalten können. Neue Ansätze bzw. gesellschaftliche Veränderungen bedeuten auch gleichzeitig, dass die Jugenddienste ihre Arbeit an die verändernden Lebenssituationen von jungen Menschen anpassen müssen. Anspruch der Jugenddienste ist es stets auf die **gesellschaftlichen Herausforderungen zu reagieren und entsprechend zu handeln**, so dass junge Menschen auch weiterhin die Rahmenbedingungen vorfinden, die es ihnen ermöglichen, den Herausforderungen beim Erwachsenwerden zu begegnen.



EIN EINBLICK IN DIE VIELFÄLTIGE TÄTIGKEIT DES NËUS JËUNI GHERDËINA:

„Die Jugendwochen werden in Zusammenarbeit mit den 26 Mitgliedsvereinen des Dachverbandes NËus JËuni Gherdëina organisiert. Eine Arbeitsgruppe, stehend aus Mitgliedern der Vereine, koordiniert die Jugendwoche, die seit letztem Jahr nun nicht mehr im Mai angeboten werden, sondern auf Frühling und Herbst aufgeteilt werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und anderen öffentlichen Einrichtungen ist Schwerpunkt dieses Projektes. Somit entsteht ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm, welches vom sozialen, kulturellen, kulinarischen bis hin zum sportlichen Bereich geht, wie z. B. das Riesen-Calcetto, der Musikwettbewerb „Feelmusic“ und der Gaudiwettbewerb u. v. m.“





ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER JUGENDDIENSTE

AGJD - ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER JUGENDDIENSTE SÜDTIROLS
Talfergasse 4 · 39100 Bozen
Tel.: 0471 402 106
E-Mail: agjd@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it



Jugenddienst Dekanat Bozen

Pfarrplatz 24 · 39100 Bozen
Tel.: 0471 972 098
E-Mail: info@jd.bz.it
Web: www.jugenddienst.it/bozen

Jugenddienst Bozen - Land

Andreas Hofer Straße 9 · 39100 Bozen
Tel: 0471 324 753
E-Mail: info@jugenddienst.com
Web: www.jugenddienst.it/bozen-land

Jugenddienst Dekanat Brixen

Schwesternau 53 · 39042 Brixen
Tel.: 0472 835 400
E-Mail: dekanatbrixen@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/brixen

Jugenddienst Dekanat Bruneck

Mühlgasse 4b · 39031 Bruneck
Tel: 0474 410 242
E-Mail: bruneck@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/bruneck

Jugenddienst Gadertal

Pikolein 22 · 39030 St. Martin in Thurn
Tel.: 0474 523070
E-Mail: info@jogn.org
Web: www.jogn.org

Jugenddienst Hochpustertal

Dolomitenstraße 29 · 39034 Toblach
Tel.: 0474 972 640
E-Mail: jugenddienst.hochpustertal@dnet.it
Web: www.jugenddienst.it/hochpustertal

Jugenddienst Dekanat Klausen

St. Andreasplatz 5 · 39043 Klausen
Tel: 0472 847 828
E-Mail: klausen@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/klausen

Jugenddienst Lana - Tisens

Andreas-Hofer-Straße 18 · 39011 Lana
Tel: 0473 563 420
E-Mail: lana-tisens@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/lana-tisens

Jugenddienst Meran

Schafferstraße 2 · 39012 Meran
Tel: 0473 237 783
E-Mail: meran@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/meran

Jugenddienst Mittelvinschgau

Hauptstrasse 131 · 39028 Schlanders
Tel.: 0473 621 236
E-Mail: mittelvinschgau@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/mittelvinschgau

Jugenddienst Mittleres Etschtal

Kirchgasse 3 · 39018 Terlan
Tel.: 0471 257 080
E-Mail: jme@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/mittleres-etschtal

Jugenddienst Naturns

Schlossweg 1 · 39025 Naturns
Tel.: 0473 668 132
E-Mail: jugend.naturns@tin.it
Web: www.jugenddienst.it/naturns

Jugenddienst Obervinschgau

Bahnhof Spondinig 4 · 39026 Prad am Stj.
Tel.: 377 32 00 00 0
E-Mail: obervinschgau@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/obervinschgau

Jugenddienst Dekanat Taufers

Pfarr 3 · 39032 Sand in Taufers
Tel.: 0474 678119
E-Mail: dekanat.taufers@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/taufers

Jugenddienst Überetsch

Kapuzinerstraße 19 · 39057 Eppan
Tel.: 0471 674 512
E-Mail: eppan@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/ueberetsch

Jugenddienst Unteres Pustertal

(ehemals Dekanat Rodeneck)
Katharina-Lanz-Straße 90 · 39037 Mühlbach
Tel.: 0472 849 550
E-Mail: unterespustertal@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/unteres-pustertal

Jugenddienst Unterland

Widumdurchgang · 39040 Neumarkt
Tel.: 0471 812 717
E-Mail: unterland@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/unterland

Jugenddienst Wipptal

Streunturmgasse 5 · 39049 Sterzing
Tel.: 0472 767 890
E-Mail: wipptal@jugenddienst.it
Web: www.jugenddienst.it/wipptal

Jugendbüro Passeier

Passeiererstr. 3 - 2. Stock
39015 St. Leonhard in Passeier
Telefon: 393 095 4681
E-Mail: info@jugendbuero.it
Web: www.jugendbuero.it

Nëus Jëuni Gherdëina

Reziastr. 102 · 39046 St. Ulrich
Tel. 0471 799006
E-Mail: info@njg.it
Web: www.njg.it